

AllerHoheit – Themenradweg

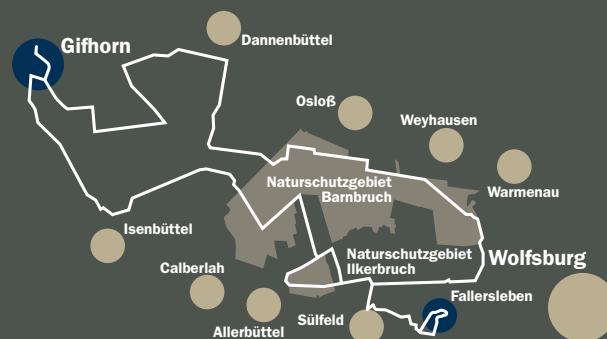
Die Themenroute AllerHoheit lädt zu einer spannenden Rundtour ein. Der Aller-Radweg von der Quelle bis zur Weser folgt dem Flusstal. Zwischen Gifhorn und Fallersleben wird der Fernradweg zum AllerHoheit-Radweg durch das Aller-Urstromtal.

In dieser einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft ist vor 500 Jahren, in der Zeit der Reformation, eine starke kluge Frau ihren Weg gegangen. Entlang der Route geben 16 Stationen Einblicke in das Leben und Wirken von Herzogin Clara. In Gifhorn und Fallersleben verdichten sich ihre Spuren. Hier lohnt es sich, vom Rad zu steigen und alte Gemäuer und Wege zu erkunden. Stationen erzählen von Fehden, Zerstörungen und Schlossbau, von Pfändungen, Mode und Bierbrauen. Zwischen den Städten führt der Radweg in die Wald- und Sumpflandschaft, in der mächtige Eichen von früherer Wald- und Weidewirtschaft erzählen und die heute als Naturschutzgebiet internationale Bedeutung genießt.

Als Einstieg sind die Schlösser in Gifhorn und Fallersleben zu empfehlen. In der Nähe gibt es Parkmöglichkeiten für PKW. In Kombination mit der Bahn ergeben sich Varianten für Teilstrecken.

Die erlebnisreiche Tour kann mit dem Genuss von Spezialitäten aus der umgebenden Heidelandschaft abgerundet werden.

AllerHoheit-Radweg mit 16 Einblicken in Leben und Wirken der Herzogin Clara.



Unter dem Motto „Clara – Adel verpflichtet“ ist eine Geocaching-Route angelegt. Sieht man sich aufmerksam um, lernt man Clara auf überraschende Weise kennen.

Mehr erfahren Sie im Internet und in unserer Broschüre zum Themenradweg. Hier finden Sie Tipps zu Anreise, Sehenswürdigkeiten und Kartenmaterial.

Streckeninfo

Länge: 62 km
Anstiege: 30 Höhenmeter
Beschaffenheit: Asphalt 36 km
Befestigte Wege 26 km
Schwierigkeit: leicht bis mittel

Nutzung der Radstrecke erfolgt auf eigene Gefahr



www.AllerHoheit.de



AllerHoheit

Mit dem Fahrrad auf den Spuren der Welfenherzogin Clara



Impressum

Gesamtherstellung:
cognitio, A. Hoffmann, www.cognitio.de
Fotos: cognitio S. 1, S. 2, S. 3, S. 4, © lisovoy / Fotolia S. 5

Projekträger: Kultur- und Denkmalverein Fallersleben e. V.
in Kooperation mit der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn sowie
mit der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH



Gefördert durch:



Gifhorn

– Herzogin Clara & Herzog Franz

Im frühen Mittelalter sicherte eine Wasserburg den Knotenpunkt wichtiger Handelswege und zog Handwerker und Kaufleute an. Während der Hildesheimer Stiftsfehde von 1519 bis 1523 wurde Gifhorn fast völlig zerstört.

Seit dem Jahr 1539 residierte Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg in Gifhorn. Das Herzogtum Gifhorn war zuvor als weitgehend selbstständiges aus dem Herzogtum Braunschweig-Lüneburg herausgelöst worden. Herzog Franz bemühte sich um den Wiederaufbau von Stadt und Schloss.

Nach ihrer Hochzeit lebten Franz und Clara für zwei Jahre im Schloss Gifhorn. Clara gebar hier ihre erste Tochter Katharina.

Für ihre Apotheke und die Verwendung beim Bierbrauen baute die Herzogin im Schlossgarten Kräuter an. In der Kapelle sind die Initialen „F“ und „K“, zwei Sarkophage und Statuen aus Lindenholz erhalten.

Treffpunkte mit Clara

- Historisches Museum Schloss Gifhorn mit Kapelle
- Fußgängerzone mit historischen Gebäuden
- Kräuterbeet und Kräuterwissen im Schlosshof

Schloss Gifhorn

Herzogin Clara

– eine Frau an der Schwelle zur Neuzeit

Clara wurde zu Beginn der Reformation als Tochter des Herzogs zu Sachsen-Lauenburg ca. 1521 geboren. Es war ein katholisches Stift, in dem sie Lesen und Schreiben, Handarbeit und Haushaltsführung lernte und sich mit Heilkräutern vertraut machte. Nachdem ihre Familie zum Protestantismus übergetreten war, zog sie zu ihrer Schwester Dorothea an den dänischen Königshof, um die Grundsätze des neuen Glaubens kennenzulernen.

Nach fast 11 Jahren Verlobungszeit heirateten Clara und Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg. Als zwei Jahre später Franz mit nur 41 Jahren starb, blieb sie als Witwe mit zwei Töchtern zurück. Aufgrund der Erbfolgeregeln der Welfen fiel das Herzogtum zurück an das Celler Stammhaus. Clara musste Schloss Gifhorn verlassen und in Fallersleben ihren Witwensitz beziehen. Dort wirkte sie sozial und wirtschaftlich bis zu ihrem Tod 1576.



Fallersleben

– Claras Witwensitz

Als Herzogin Clara 1550 das Schloss Fallersleben erhielt, war es seit der Zerstörung infolge der Hildesheimer Stiftsfehde noch nicht fertiggestellt. Clara vollendete ein dreiflügeliges Renaissance-Schloss aus kräftigem Eichenfachwerk. Zum Schutz der Bewohner gab es einen tiefen Wassergraben, Wälle und eine Stadtmauer.

Herzogin Clara residierte 26 Jahre in Fallersleben. Durch ihr diplomatisches Geschick und ihr nachhaltiges Wirtschaften führte sie die Region zu wirtschaftlichem Aufschwung.

Die umgebende Natur wurde landwirtschaftlich genutzt: Schweinemast im Eichenwald, Streuobstwiesen, auf mageren Wiesen weidete Rindvieh und der Wald diente der Holz- und Weidenutzung.

Treffpunkte mit Clara

- Schlossanlage mit Park und Brauhaus
- Fußgängerzone mit historischen Gebäuden

Schloss Fallersleben

